

## Zweites Quartal endet in NRW leicht positiv

Das Geschäftsklima des NRW.LOGISTIKINDEX konnte sich nach zunächst negativem Trend zum Quartalsende wieder erholen. So bewegt sich der Index wieder leicht im positiven Bereich und erfreulicherweise auch über den Bewertungen im Bund. Zurückführen lässt sich dies auf eine stabile Geschäftslage mit leicht positiver Tendenz. Aufgrund noch immer steigender Kosten und dem anstehenden Sommerloch zeigt sich in NRW jedoch eine zurückhaltende Erwartungshaltung für das kommende Quartal. Unter Druck befinden sich weiterhin die Preise für logistische Leistungen, wengleich der Druck in NRW etwas unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Die Kapazitätsauslastung hat sich in den vergangenen sechs Monaten sowohl in NRW als auch im Bund insgesamt positiv entwickelt. Die Kapazitätsauslastung ist auch weiterhin der wichtigste Grund für eine positivere Geschäftsentwicklung in NRW im Vergleich zum Bund. Allerdings macht sich die bessere Kapazitätsauslastung nicht im Transportumsatz bemerkbar. Demnach scheinen vor allem andere Bereiche wie Lager und Kommissionierung von der guten Kapazitätsauslastung zu profitieren. Je nach Verladerebranche kann sich die Logistikkonjunktur für die Dienstleister jedoch sehr unterscheiden.

Trotz erhöhten Drucks auf Kosten, Preise und auch Wettbewerb ist vor allem in NRW eine positive Beschäftigungsentwicklung zu erkennen. Mit einem guten Maßnahmenmix begegnen die Unternehmen im Bund und in NRW dem drohenden Personalmangel. Die eigene Ausbildung spielt dabei eine tragende Rolle. Der Trend hin zur „Grünen Logistik“ scheint in NRW schneller voranzuschreiten als im Bund. Dabei nehmen die Nachhaltigkeitskriterien, die in Ausschreibungen abgefragt werden, zu.

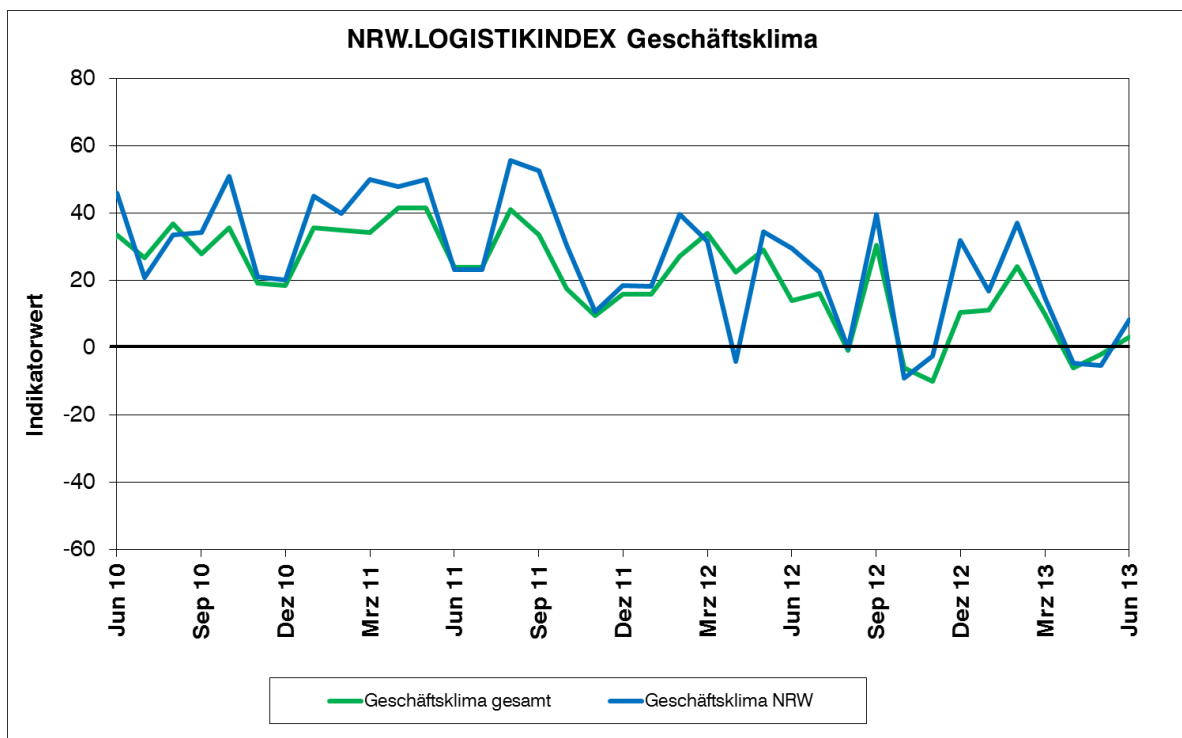
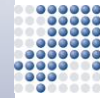


Abbildung 1:  
Geschäftsklima



### Relativ stabile Geschäftslage mit leicht positiver Tendenz

In den vergangenen drei Monaten hat sich die Einschätzung der Geschäftslage im Vormonat bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen weitestgehend stabilisiert. So berichteten im Saldo stets etwas mehr Unternehmen von einer verbesserten Geschäftslage im Vormonat als von einer verschlechterten Lage. Dabei sah die Lage in NRW stets etwas besser aus, lediglich im Mai wurde die Geschäftslage des Vormonats in NRW schlechter als im Bund bewertet. Zum Quartalsende hellte sich die Lage in NRW wieder etwas auf, 28% der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichteten in dieser Zeit von einer verbesserten Geschäftslage im Vormonat (Bund 22%). Da jedoch wieder der Großteil der Befragten im ersten Quartal von einer gleich bleibenden Geschäftslage berichtete, kann insgesamt nur von einer stabilen Geschäftslage gesprochen werden.

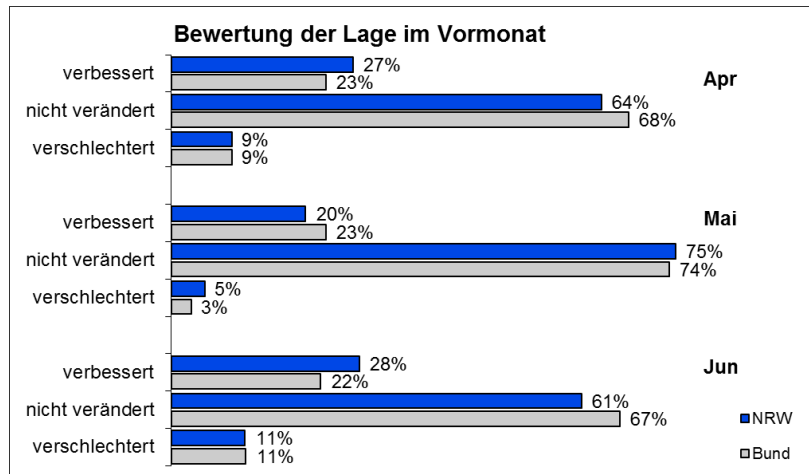


Abbildung 2:  
Geschäftslage im Vormonat

### Zurückhaltendere Erwartungshaltung in NRW

Auch für das dritte Quartal 2013 rechnet sowohl im Bund als auch in NRW der Großteil der Befragten mit einer gleich bleibenden Geschäftslage (NRW 72%; Bund 59%). Jedoch ist die Einschätzung in NRW deutlich zurückhaltender als die im Bund. Die meisten Unternehmen in NRW gehen weiterhin von einer stabilen Lage aus, nur 22% glauben an eine günstigere Lage im kommenden Quartal. Im Bund hingegen rechnen immerhin 30% der Unternehmen mit einer günstigeren Lage. Gleichzeitig glauben erkennbar weniger Unternehmen in NRW an eine schlechtere Geschäftslage in den kommenden drei Monaten (NRW 6%; Bund: 11%). Es ist somit weiterhin mit einer stabilen Geschäftslage zu rechnen. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob diese Erwartungen trotz des für die Branche typischen Sommerlochs erfüllt werden können.

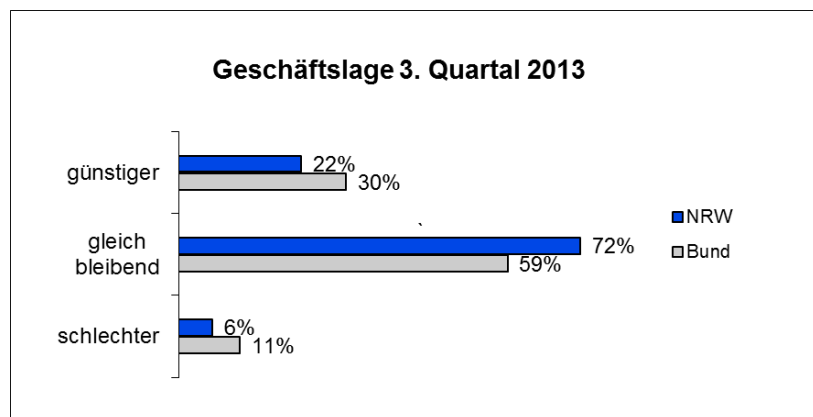
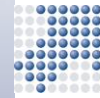


Abbildung 3:  
Geschäftslage im dritten Quartal



### Kosten bleiben auf hohem Niveau

Im Zeitraum April bis Juni 2013 haben sich die Kostenkurven von Bund und NRW weitestgehend identisch entwickelt. Der Verlauf der Kurven zeigt, dass zwar die Kosten nach wie vor steigen. Jedoch scheint die Kostenentwicklung in den vergangenen Jahren und Monaten stark an Dynamik verloren zu haben. Folglich sind für das zweite Quartal 2013 deutlich weniger Ausschläge zu erkennen. Lediglich im Mai sind die Kosten weniger stark gestiegen als im April und Juni dieses Jahres. Der anhaltende Kostenanstieg könnte u. a. der Grund für die insbesondere im Vergleich zum Vorjahr pessimistischere Einschätzung der Geschäftslage für die kommenden Monate sein.

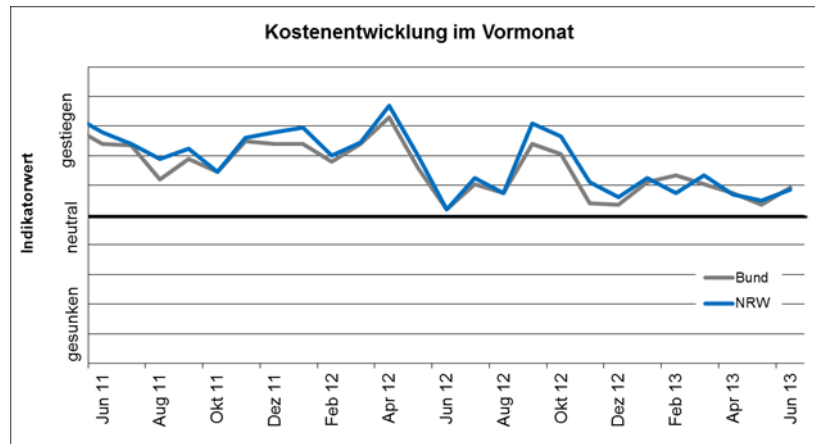


Abbildung 4:  
Kosten im Vormonat

Auch die Erwartung der Kostenentwicklung im dritten Quartal ist eher auf weiter steigende Kosten ausgerichtet. Zwar geht der Großteil weiterhin davon aus, dass die Kosten in den kommenden drei Monaten unverändert bleiben (NRW: 61 %; Bund 70 %) werden, jedoch rechnen ca. ein Viertel der Unternehmen im Bund und ein Drittel der Unternehmen in NRW mit weiteren Kostensteigerungen. Somit ist die Einschätzung nochmals schlechter als in der vorangegangenen Befragung (NRW 13 %; Bund 21 %). Nur wenige Unternehmen gehen davon aus, dass die Kosten sinken werden. Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass der Kostendruck auf die Unternehmen auch weiter anhält. Die für die Unternehmen weiter schwierige Kostenentwicklung wird sich damit auch in absehbarer Zeit nicht entspannen.

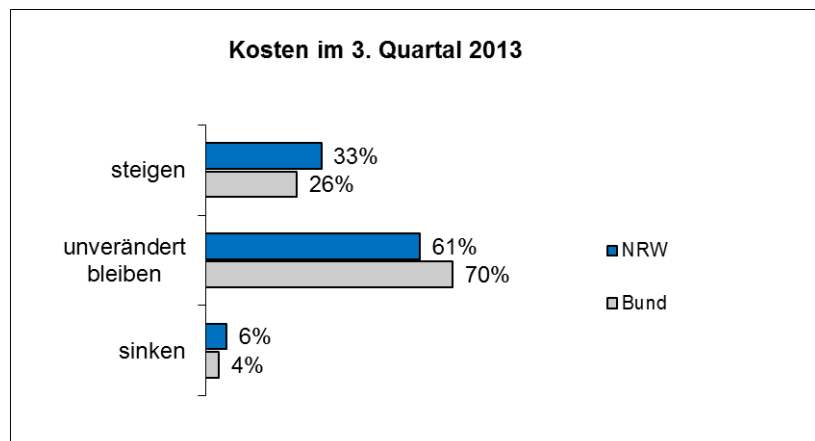


Abbildung 5:  
Kostenerwartung



### Preise unter Druck

Zwar konnten die Preise zu Beginn des zweiten Quartals erstmals wieder leicht steigen, doch vor allem im Bund hielt dieser leichte Anstieg nicht lange an. Grundsätzlich bewegen sich die Preiskurven von Bund und NRW in die gleiche Richtung. Jedoch liegt die Preisentwicklung in NRW leicht über der des Bundes. Demnach bewegt sich der Indikatorwert für den Bund zum Ende des zweiten Quartals wieder im Bereich „gesunken“. In NRW hingegen haben die leichten

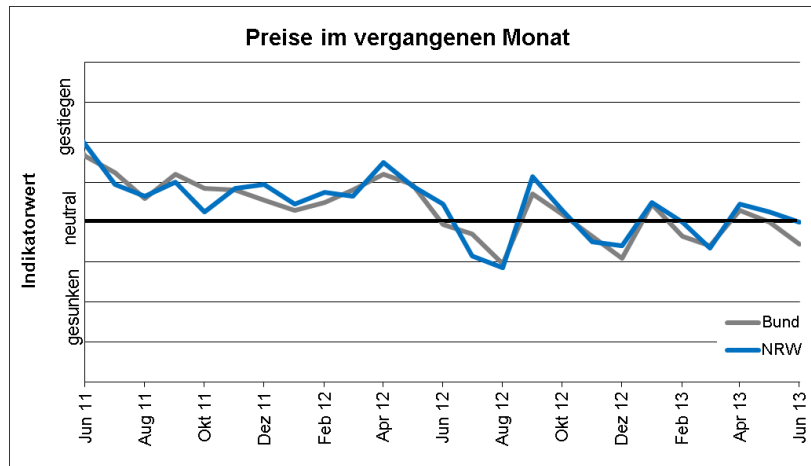


Abbildung 6:  
Preise im Vormonat

Preissteigerungstendenzen zwar abgenommen, allerdings bewegt sich der Indikatorwert zum Ende des Quartals noch im neutralen Bereich. Insgesamt stehen die Preise damit jedoch unter Druck und die Preiskurve steht trotz allem im Missverhältnis zu den stetig steigenden Kosten. Die Logistikunternehmen müssten, um ihre Kostensteigerungen ausgleichen zu können, ihre Preise eigentlich deutlich erhöhen.

In der Vorausschau auf das dritte Quartal spiegeln die Erwartungen die aktuelle Preisentwicklung wider. So sind die Unternehmen in NRW wiederum wesentlich optimistischer als die Befragten im Bund. Während 28 % der Befragten in NRW mit steigenden Preisen rechnen, liegt dieser Wert im Bund bei knapp 20 %. Vielmehr gehen die Bundesunternehmen stärker von unveränderten Preisen aus (NRW: 61 %; Bund 64 %). Die Anzahl derjenigen, die von sinkenden Preisen ausgehen, ist im Vergleich zur vorangegangenen Befragung nur marginal gestiegen. Es bleibt abzuwarten, ob die Unternehmen, vor allem in NRW, die erhofften Preissteigerungen durchsetzen können. Bei weiter steigenden Kosten wäre es für die Unternehmen wichtig, die negative Tendenz in der Preisentwicklung wieder aufzufangen.

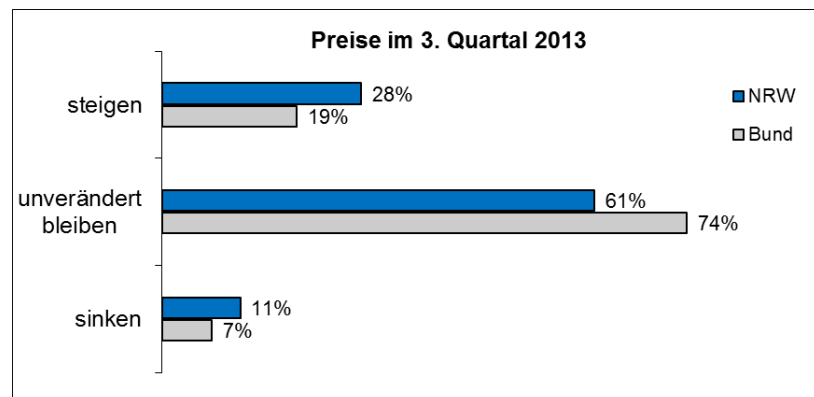
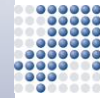


Abbildung 7:  
Preisentwicklung



## Gute Kapazitätsauslastung im Bund und in NRW

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung, vor allem in NRW, wieder verbessert. So berichten 41 % der Unternehmen in NRW von einer besseren Auslastung. Im Bund sind es 35 %, die rückblickend von einer Verbesserung berichten. Fast ein Drittel der Unternehmen in NRW rechnet mit weiteren Steigerungen (Bund: 23 %). Damit liegen sowohl Erwartungen als auch Entwicklung in NRW signifikant über denen des Bundes. Letzteres lässt sich zurückführen auf das dichte Kundennetzwerk in NRW. Bei den Erwartungen ist zu berücksichtigen, dass das kommende Weihnachtsgeschäft ab September wahrscheinlich bereits in die Betrachtung einbezogen wird. Nicht zuletzt ist die Kapazitätsauslastung ein wichtiger Grund für die insgesamt bessere Entwicklung in NRW im Vergleich zum Bund.

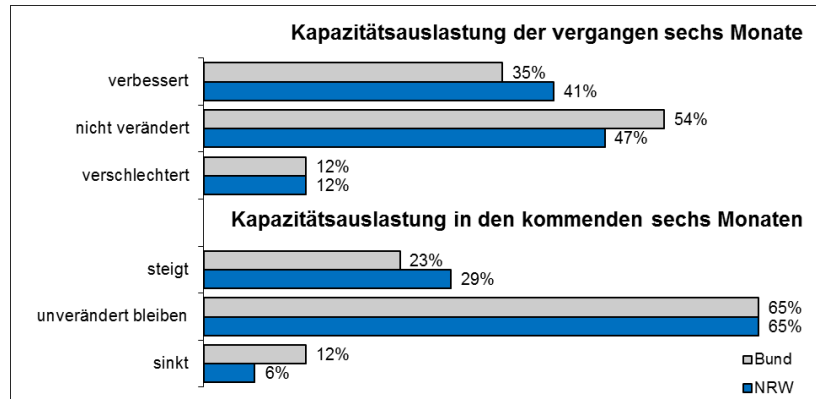


Abbildung 8:  
Kapazitätsauslastung

Bei der saisonalen Kapazitätsauslastung trübt sich die Einschätzung der Befragten etwas ein. Zwar berichtet knapp ein Viertel der Unternehmen in NRW von einer guten Auslastung, gleichzeitig beobachten 12 % eine eher schlechte saisonale Auslastung. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 0 %. Dennoch steht auch hier NRW besser da als der Bundesschnitt. So sind es im Bund 19 %; die von einer guten saisonalen Auslastung berichten und 15 % von einer schlechten. Im Saldo ergeben sich sowohl in NRW wie im Bund leicht positive saisonale Kapazitätsauslastungen, womit auch die zum Quartalsende leicht positive Entwicklung des Geschäftsklimas bestätigt wird.

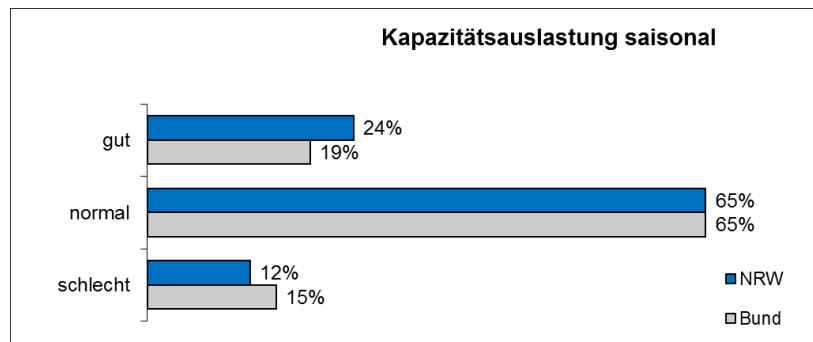


Abbildung 9:  
Kapazitätsauslastung saisonal



## Drohendes Sommerloch dämpft Erwartungen

Der Transportumsatz hat sich in den vergangenen drei Monaten bei 32 % der Unternehmen in NRW sowie 38 % im Bund gesteigert. Im Vergleich zum Vorquartal hat der Bundeschnitt damit aufgeholt und liegt jetzt über dem NRW-Niveau (Q1 NRW 28 %; Bund 27 %). Auch berichten weniger Unternehmen im Bund von einem geringeren Transportumsatz als in NRW. Für das Folgequartal rechneten in der vorangegangenen Befragung noch jeweils über die Hälfte der Unternehmen mit höheren Transportumsätzen. Somit sind die derzeitigen Einschätzungen deutlich zurückhaltender. Lediglich 26 % der Unternehmen in NRW und 31 % im Bund rechnen mit höheren Transportumsätzen für das kommende Quartal. Dies deutet auf das drohende Sommerloch hin, worunter vor allem der Transportsektor zu leiden hat.

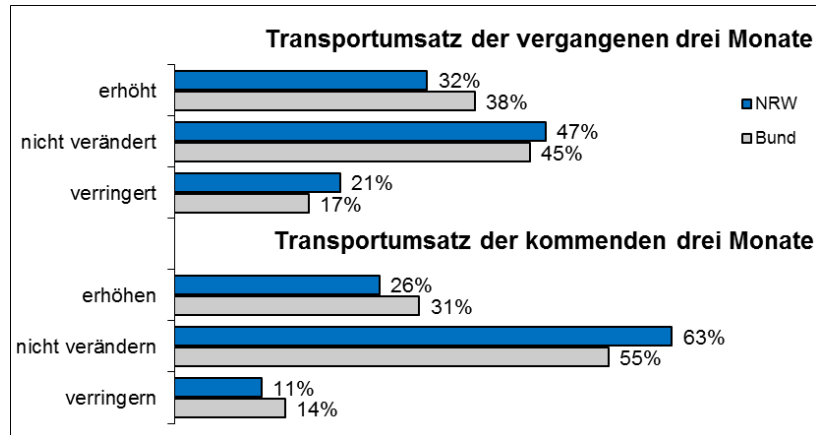


Abbildung 10:  
Transportumsatz

Die rückläufige Entwicklung des Transportumsatzes in NRW macht sich auch in der saisonalen Einschätzung bemerkbar. Es stufen rund ein Viertel der Unternehmen in NRW den Transportumsatz als saisonal schlecht ein. Im Vorquartal waren es nur 6 %. Auch sind es nur 5 % der Befragten in NRW, die den saisonalen Umsatz als gut einstufen. Auch im Bund wird der Transportumsatz von etwa einem Viertel der Unternehmen als schlecht eingestuft. Ganz offensichtlich konnte der Transportsektor nicht von der allgemein recht guten Kapazitätsauslastung profitieren. Eher entwickelten sich andere Bereiche wie Lager, Kommissionierung etc. deutlich positiver als das Transportgeschäft. Auch entwickelt sich die Logistik zunehmend in den verschiedenen Verladerbranchen unterschiedlich – die Branche differenziert sich weiter.

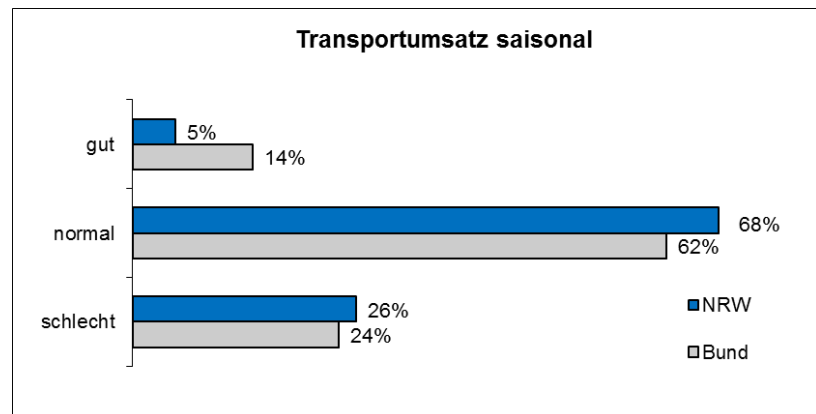
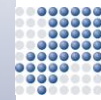


Abbildung 11:  
Transportumsatz saisonal





### Schlechte Konjunktur in den Verlagerbranchen Automotive und Stahl/Montan

Die Differenzierung der verschiedenen Verlagerbranchen zeigt sich insbesondere in der Bewertung der Konjunktur in diesen Branchen. In der Konjunkturbewertung stechen vor allem die Bereiche Automotive und Stahl/Montan heraus. Jeweils mehr als die Hälfte der Unternehmen im Bund und in NRW bewerten die beiden Branchen als schlecht. Die derzeit rückläufigen Umsätze in diesen führenden Wirtschaftszweigen haben somit Auswirkungen auf die Transport- und Logistikbranche. Aufgrund der starken Exportorientierung der Automotive-Branche, schneidet diese jedoch leicht positiver ab als die Stahl-/Montan-Branche. Die Konjunkturen in den Branchen Lebensmittel und Maschinenbau scheinen dagegen besonders gut zu sein. Der in NRW starke Maschinenbau wird dabei in NRW noch etwas besser eingeschätzt als im Bundesschnitt. Insgesamt zeigt die Abfrage jedoch, dass die Logistikkonjunktur je nach Branchenorientierung der Unternehmen sehr unterschiedlich aussehen kann.

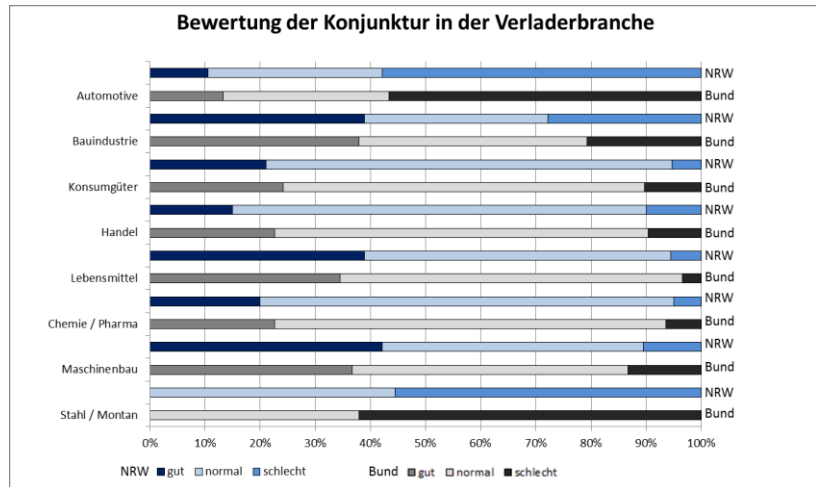


Abbildung 12: Wettbewerber

### Konsolidierung der Branche schreitet voran

Die Wettbewerbssituation hat sich für die Unternehmen der Logistikbranche in den vergangenen zwölf Monaten stark verändert. Im Bund wie in NRW ist die Zahl der Wettbewerber bei (rund) einem Viertel der befragten Unternehmen zurückgegangen. Lediglich 5 % in NRW und 10 % im Bund berichten von neuen Wettbewerbern in ihrem Branchensegment. Im Saldo ergibt sich damit ein starker Wettbewerbersrückgang, der sich in den kommenden Monaten fortzusetzen scheint. So rechnen weitere 25 % in NRW bzw. 23 % im Bund mit einer weiter abnehmenden Anzahl an Wettbewerbern. Dem erhöhten Kosten- und Preisdruck in der Logistik sind offensichtlich einige Unternehmen nicht mehr gewachsen, die Konsolidierung der Branche schreitet damit weiter voran.

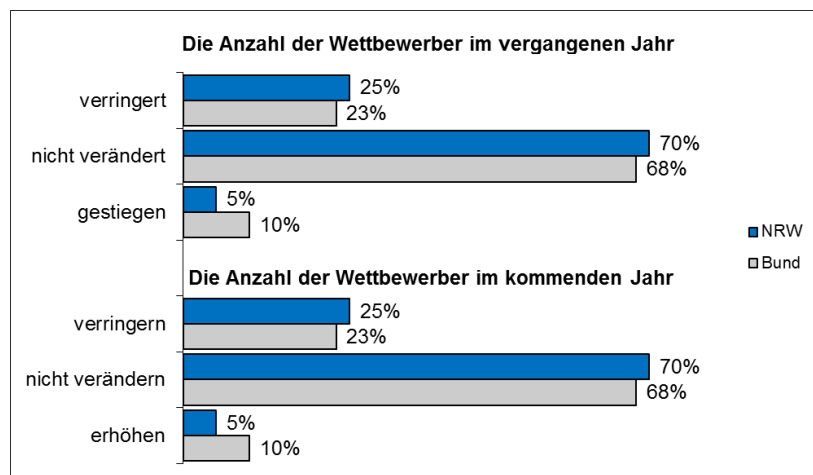


Abbildung 12: Wettbewerber



### Positive Beschäftigungsentwicklung

In den vergangenen drei Monaten berichteten gut ein Viertel der Unternehmen im Bund und in NRW von einer steigenden Beschäftigungsentwicklung. Gleichzeitig berichten jedoch auch deutlich mehr Unternehmen im Bund von einem gesunkenen Beschäftigungsstand (NRW: 15 %; Bund 21 %). Für die kommenden drei Monate scheint der Bundesschnitt wieder aufzuholen. So sehen in NRW 20 % und im Bund 23 % einen Beschäftigungsanstieg für die kommenden drei Monate. Einen Rückgang sehen 10 % der Unternehmen in NRW und 6 % im Bund. Trotz des Drucks durch Kosten, Preise und Wettbewerb scheinen die Transport- und Logistikunternehmen weiter auf Beschäftigung zu setzen. Dies hängt damit zusammen, dass die Unternehmen weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte brauchen, um zukunftsfähig zu sein. Der demografische Wandel ist offensichtlich in der Branche angekommen.

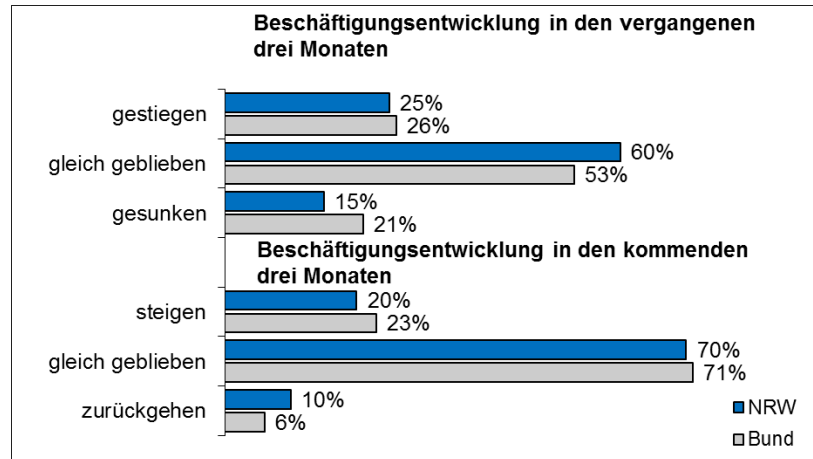


Abbildung 13: Beschäftigte

### Leichte Unterschiede im Maßnahmenmix gegen Personalmangel

Sowohl in NRW als auch im Bund ist die eigene Ausbildung mit Abstand die wichtigste Maßnahme zur Personalgewinnung und -haltung. Vor allem die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben im Bund und NRW stark an Bedeutung gewonnen (Vorjahreswerte NRW: 25 %; Bund 29 %). Dabei lässt sich diese Maßnahme in NRW aufgrund der Ballungsräume einfacher gestalten als im gesamten deutschen Raum. Die Integration verschiedener Nationalitäten hat in der immer internationaleren Logistikbranche leicht an Bedeutung gewonnen. Dennoch genießt das interkulturelle Management im Bund (44 %) einen leicht höheren Stellenwert als in NRW (39 %). Verwunderlich ist die eher geringe Bedeutung von Social-Media-Aktivitäten. Trotz des rasanten Wachstums des Internets setzen lediglich jeweils 22 % der Befragten auf diese Maßnahme. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies sogar eine rückläufige Entwicklung. Insgesamt scheint sich die Logistikbranche aber einem guten Maßnahmenmix zu bedienen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen.

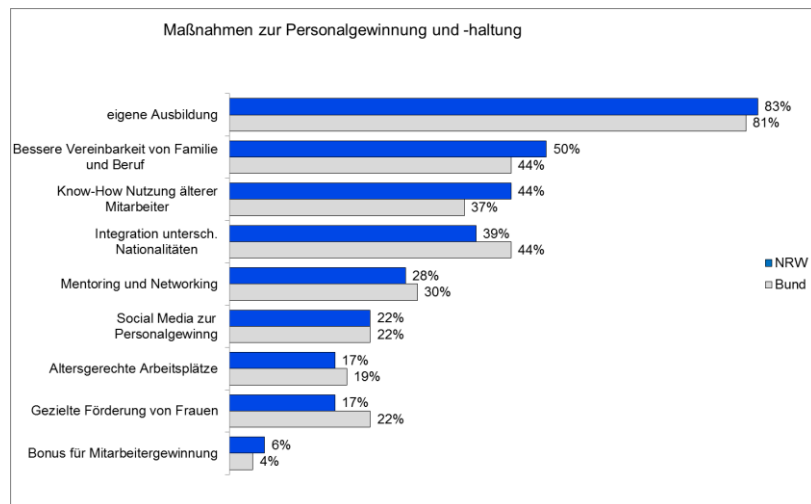


Abbildung 15: Demografischer Faktor



### „Grüne Logistik“ gewinnt weiter an Bedeutung

Das Thema „Grüne Logistik“ ist in der Transport- und Logistikbranche zwischenzeitlich stärker verankert als noch im Vorjahr. 39 % der Unternehmen in NRW (2012: 21 %) und 33 % im Bund (2012: 17 %) gaben an, dass ihre Auftraggeber Nachweise für nachhaltiges Handeln fordern. Zwar hat das Thema damit in den vergangenen Jahren an Wichtigkeit gewonnen, jedoch ist nach wie vor ein Großteil der Befragten gar nicht oder nur manchmal von solchen Forderungen betroffen. Aufgrund der Branchenstruktur in NRW zeigt sich, dass „Grüne Logistik“ hierzulande eine leicht wichtigere Rolle spielt als im gesamten Bundesland. Alles in allem scheint ein Umdenken in Gang gesetzt worden zu sein. Dies ist zum einen zurückzuführen auf gesetzliche Verordnungen bzw. Änderungen und zum anderen auf das Image gegenüber den Konsumenten.

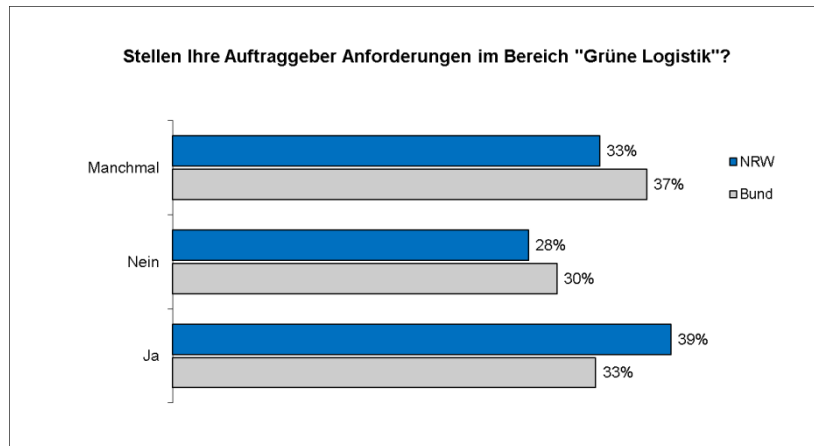


Abbildung 16:  
Anforderungen „Grüne Logistik“

Der Trend hin zu einer „Grünen Logistik“ macht sich auch bei den Kriterien bemerkbar, die z. T. in Ausschreibungen abgefragt werden. Dabei stellen zwar ISO-Zertifizierungen nach wie vor das wichtigste Kriterium dar (NRW: 78 %; Bund 70 %), allerdings konnte auch die Reduzierung von CO<sup>2</sup>-Emissionen stark an Bedeutung zulegen. So hat sich allein im Bund der Anteil derjenigen verdoppelt, bei denen dieses Kriterium abgefragt wird. An Bedeutung gewonnen hat ebenfalls die Arbeitssicherheit, die jeweils um knapp 30 Prozentpunkte zugenommen hat. Grundsätzlich haben alle abgefragten Kriterien für nachhaltiges Handeln an Bedeutung gewinnen können. Unterstrichen wird somit nochmals die zunehmende Bedeutung von „Grüner Logistik“. Dabei erscheint die Bedeutung des Themas in NRW ein wenig größer als im Bundesvergleich.

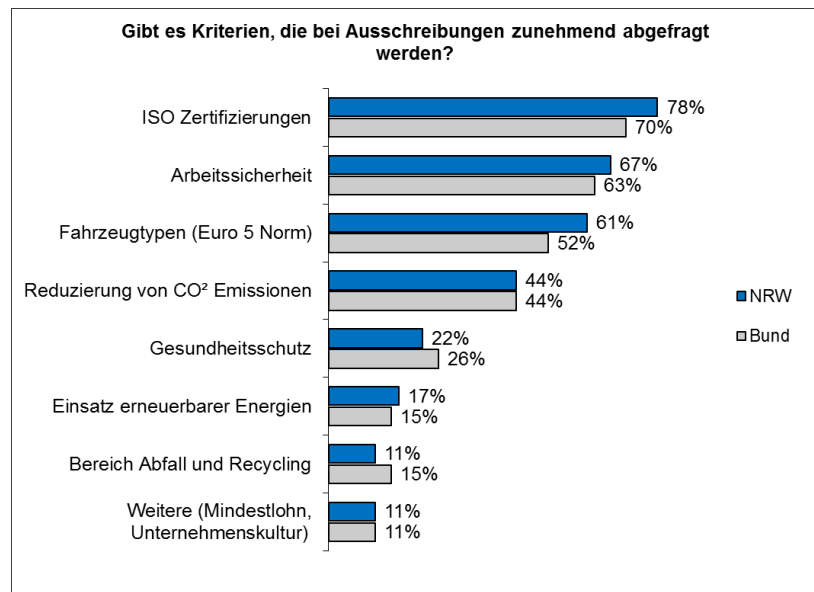
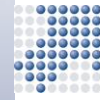


Abbildung 17:  
Maßnahmen „Grüne Logistik“



## Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW.LOGISTIKINDEX stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW.LOGISTIKINDEX ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-23  
[www.logistikcluster-nrw.de](http://www.logistikcluster-nrw.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen

